

# Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming



**ANFRAGE**

**4-1332/12-KT**

für die **ö f f e n t l i c h e** Sitzung

**Kreistag**

**05.11.2012**

**Einreicher:** Dirk Steinhausen  
CDU-Kreistagsfraktion TF

**Betr.:** Anfrage des Abg. Dirk Steinhausen, CDU-Kreistagsfraktion TF,  
zu Hilfsfristen der Rettungsdienste im Übergang zur Kommunalisierung

**Sachverhalt:**

In den letzten zwei Jahren waren in den Medien Meldungen, wonach es in einigen Regionen des Landkreises erhebliche Probleme gibt, die Hilfsfrist des Rettungsdienstes einzuhalten. Durch die vom Kreistag beschlossene Rekommunalisierung wird das bestehende funktionierende System ersetzt. Die bisher von den Dienstleistern ASB, DRK, Johanniter-Unfallhilfe und anderen erbrachten Dienstleistungen sollen künftig von der Rettungsdienst Teltow-Fläming GmbH übernommen werden. Laut Landesrettungsdienstplan bzw. Rettungsdienstgesetz sollen zwischen Eingang einer Notfallmeldung bis zum Eintreffen eines Rettungsmittels am Notfallort nicht mehr als 15 Minuten vergehen (Hilfsfrist). Die Träger des Rettungsdienstes sollen sicherstellen, dass diese Hilfsfrist in 95 Prozent aller Fälle gewährleistet ist.

**Ich frage die Kreisverwaltung:**

1. Werden im Landkreis diese Vorgaben gewährleistet? Wie hoch ist der Anteil der Fälle mit einer Hilfszeit über 15 Minuten?
2. Welche Regionen bzw. Orte im Landkreis können (häufig) nicht innerhalb der Hilfsfrist erreicht werden?
3. Wie haben sich die Hilfsfristen in den letzten 3 Jahren entwickelt?  
(Bitte tabellarisch pro Gemeinde/Stadt auflisten.)
4. Wird eine Verlängerung der Hilfsfristen durch den Dienstleisterwechsel in Regionen oder Orten des Landkreises erwartet? Wenn ja, wie lange und wo?
5. Gibt es zusätzliche Maßnahmen, um gerade in der Übergangszeit zwischen den "alten" Dienstleistern und dem "neuen" Eigenbetrieb den organisatorischen Ablauf reibungslos zu gewährleisten? Wenn ja, welche, mit welchem zusätzlichen Mittelbedarf?
6. Sehen Sie Notwendigkeiten zur Festlegung von Maßnahmen, wie die Indienststellung zusätzlicher Rettungsfahrzeuge oder zur Verlegung von Rettungswachen bis hin zum Errichten zusätzlicher Rettungswachen zur Verbesserung?
7. Welcher Investitionsbedarf wird in den nächsten Jahren (2013 bis 2017) erwartet?  
(Bitte tabellarisch mit Art und Höhe der Investition)

Luckenwalde, den 19.09.2012

gez. Dirk Steinhausen  
Mitglied der CDU-Kreistagsfraktion TF